

QUERSTRICH

Die Stadtteilzeitung für Quadrath-Ichendorf



Hochhaus wird zu Staub
Planung für das neue Gebäude
der Generationen läuft

S. 7



Lesen unterm Straßenbaum
Zweiter Bücherschrank an der Priamos-
straße S. 4



Weihnachtsmarkt mit viel Charme
Katrin Kiethe organisiert das Winter-
märchen im Gleis 11 S. 5



Liebe Leserinnen und Leser!

Das Jahr geht zu Ende. Zeit Bilanz zu ziehen. Nach sechs Jahren Förderung hat sich in Quadrath-Ichendorf vieles positiv entwickelt. Zahlreiche Projekte konnte die Entwicklungsgesellschaft Bergheim gGmbH (EGBM) mit Hilfe der Landesprogramme „Soziale Stadt“ und „Sozialer Zusammenhalt“ von 2018 bis 2024 realisieren. An erster Stelle ist da unser Leuchtturmprojekt Gleis11 zu nennen. Das ehemalige Bahnhofgebäude wurde zu einem kompletten, soziokulturellen Gemeinwesen-Zentrum mit Gruppenräumen, modernem Veranstaltungssaal und attraktivem Vorplatz umgebaut. Bürgerschaftliches Engagement steht hier im Mittelpunkt. Rund 60 verschiedene Gruppen laden zu gemeinsamen Aktivitäten ein oder bieten ihre Hilfe in den Bereichen Sprache und Bildung, Bewegung und Gesundheit, Handarbeiten und Spielen an. Im Rahmen der Beratungsstation wurden bis heute 600 Sozial- und Lebensberatungen durchgeführt. Das Projekt Bildungspatenschaft unterstützt Jugendliche auf ihrem Weg in den Beruf. Viele Besucher aus der Region kamen zu mehr als 60 Kultur-Veranstaltungen wie Ausstellungen, Konzerten, Lesungen und Theater, die das Kulturmanagement mit zahlreichen Kooperationsteams realisieren konnte. Mit Hilfe des Stadtteifonds wurden über 70 Bürgerprojekte in die Tat umgesetzt. Begeistert wird der Stadtteil um seine einmaligen Outdoor-Treffpunkte. Unter Beteiligung der Nachbarschaft und vieler Kinder verwandelte sich der Jacob-Bühr-Platz in einen beliebten Kommunikationsort. Die Fläche an der Robert-Koch-Straße ist heute ein attraktiver Spielplatz für Familien. Als zentraler Ort im Stadtteil wurde der Tierpark ökologisch umgestaltet und aufgewertet. Nicht zuletzt landeten über sechs Jahre 25 Ausgaben unserer Stadtteilzeitung Querstrich, die zum großen Teil von Bürgerinnen und Bürgern gestaltet wird, in den Briefkästen. Zum Ende dieses Jahres endet nun die erste Förderphase. Nach drei Bürgerbeteiligungen wurde im Sommer das neue Integrierte städtebauliche Handlungskonzept (INSEK) erarbeitet und bei der Bezirksregierung eingereicht. Ich bin zuversichtlich, dass wir bis Mitte des kommenden Jahres mit einer Förderzusage rechnen können. Schließlich haben wir noch viel zu tun. Die Abbrucharbeiten am Hochhaus an der Frenser Straße gehen zügig voran, so dass der Weg für das Haus der Generationen frei wird.



Jan Schnorrenberg, Geschäftsführer der EGBM

Impressum

Querstrich – Die Stadtteilzeitung für Quadrath-Ichendorf

Anschrift:

Quartiersmanagement im Gleis11
 Quadrath-Ichendorf
 Frenser Straße 11, 50127 Bergheim
 02271 / 56 89 894
 gleis11@eg-bm.de

Herausgeber:

EG BM
 Entwicklungsgesellschaft
 Bergheim gGmbH

Redaktion:

Birgit Broich-Jansen

Satz und Druck:

Viscomnet
 Gladbacher Str. 101, 50189 Elsdorf

Mitarbeit:

Rainer Engels
 Harald Bous
 Nicole Garten-Dölle
 Katrin Kiethe
 Leon Krompos
 Anika Kresken
 Katharina Krosch
 Akbel Sahraoui
 Dieter Sauer
 Jan Schnorrenberg
 Gabriele Wejat-Zaretzke
 Susanne Winand

Erscheinungsweise:

4 x im Jahr



Aktuelle Öffnungszeiten im Gleis11:

Mo 8 - 10 Uhr
 Di 10 - 12 Uhr
 Do 16 - 18 Uhr
 Fr 8 - 10 Uhr

Während der Bürozeiten können im Gleis11 Anmeldungen für Kurse getätigt, Flyer abgeholt und Informationen beim Quartiersmanagement eingeholt werden.

Wenn die Sterne wieder funkeln

Spenden für die Weihnachtsbeleuchtung gesucht

Nun funkeln sie wieder. Die Weihnachtssterne an den Straßenlaternen. Von 17 bis 22 Uhr sorgen zahlreiche LED-Lämpchen auf der Köln-Aachener-Straße und in der Priamosstraße für gemütliche Stimmung. Viele Jahre hat sich der Handel-, Handwerk- und Gewerbeverein Quadrath-Ichendorf e.V. (HHG) darum gekümmert. Um die Weihnachtsbeleuchtung für unseren Ortsteil zu erhalten, hat der Verein Mein Quadrath-Ichendorf e.V. (MQI) die Weihnachtsbeleuchtung übernommen und kümmert sich um die Organisation des Auf- und Abhängens sowie die Instandsetzung. Das alles verursacht Kosten, die der Verein ohne Spenden nicht aufbringen kann. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns mit einer Geldspende unterstützen. So bringen wir gemeinsam eine weihnachtliche Stimmung in unseren Ort. Sie können für ihren Beitrag eine



▲ Nicht billig ist die festliche Weihnachtsbeleuchtung für die Ort.
Foto: Wejat-Zaretske

Spendenquittung erhalten. Bitte geben sie hierfür ihre Anschrift auf der Überweisung an. Wir wollen die Spenderinnen und Spender auch auf unser Webseite veröffentlichen. Bei Spenden von Privatpersonen werden diese auf Wunsch auch mit Namen genannt. Wenn Sie das wünschen,

schreiben sie im Betreff der Überweisung „Webseite ja oder nein“. Sollten sie gespendet haben, erhalten sie außerdem einen kleinen Aufkleber für ihr Fenster. Spendenkonto: DE05 3705 0299 0153 2750 67 Stichwort: Weihnachtsbeleuchtung QI.

Katrin Kiethe

Dokumente und alte Fotos gesucht

Gesamtschule und Stadtarchiv forschen zur NS-Zeit

Wer besitzt auf dem Dachboden noch Tagebücher, Briefe oder Fotos aus der Zeit von 1933 bis 1950 im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg und der NS-Zeit? Wer ist noch Zeitzeuge oder Zeitzeugin des Zweiten Weltkrieges und ist bereit, von den Erlebnissen und Erfahrungen im Nationalsozialismus und in der Kriegs- und Nachkriegszeit zu berichten? Das Stadtarchiv Bergheim sucht anlässlich der Ausstellung zum Thema „Krieg und Frieden – 80 Jahre Kriegsende“ nach privaten, schriftlichen Dokumenten und Fotos, die zur weiteren Erforschung der Geschichte Bergheims

zwischen 1944 und 1946 einen wichtigen Beitrag leisten können. In Zusammenarbeit mit dem Projektkurs „Zeitzeugen“ der Gesamtschule Bergheim sollen ergänzend auch die individuellen Erfahrungen festgehalten werden. Für schriftliche oder fotografische Quellen nehmen Sie bitte Kontakt mit Lena Delbach (Stadtarchivarin) unter 02271/89 211 oder lena.delbach@bergheim.de auf, für die Zeitzeugen melden Sie sich bei Elisabeth Amling (Gesamtschule Bergheim) unter 02271/79 96 915 oder unter amling@gesamtschule-bergheim.de. bb



▲ Über die Arbeit in der Glashütte berichtete 1948 die Gewerkschaftszeitung „Aufwärts“. Wenn sie auch noch alte Fotos haben, melden sie sich.

Lesen unterm Straßenbaum

Zweiter Bücherschrank an der Priamosstraße

Einen weiteren offenen Bücherschrank haben die Bürgerinnen und Bürger von Quadrath-Ichendorf. Dieser steht an der Priamosstraße vor der ehemaligen Apotheke und dient dem kostenlosen Tauschen von gut erhaltenen Büchern, auch in anderen Sprachen als Deutsch. Alle Regeln stehen auf einem Schild am Schrank. Nicht erlaubt sind rassistische, pornographische, gewaltverherrlichende, menschenverachtende und religiöse Bücher. Hingegen ausdrücklich erlaubt ist es, einfach nur ein Buch zu entnehmen, es zu lesen, zu behalten, zurückzubringen oder weiter zu geben. Auch Fach- und Sachliteratur darf in den Schrank, genauso wie Kinder- und Jugendbücher. Bei der offiziellen Eröffnung freuten sich die Nachbarn, dass sie jetzt auch einen Schrank, der fußläufig zu erreichen ist, haben. Insbesondere für die vielen älteren Menschen



▲ Brigitte Knossalla und Nicole Garten-Dölle kümmern sich um den Schrank an der Priamosstraße. Fotos: Garten-Dölle



▲ Ein Schild weist auf die Nutzungsregeln hin.

und Kinder der Siedlung Märchenring und der Blumensiedlung an der Oleanderstraße ist der Schrank eine Bereicherung, da sie selten zum Bücherschrank am Bahnhof kommen. Dies war auch der Grundgedanke für die Initiatorin Nicole Garten-Dölle, die sich jetzt zusammen mit Brigitte Knossalla ehrenamtlich als Patin um den Schrank kümmert. Ermöglicht wurde der Schrank durch die Finanzierung über den Budgetbeirat, der Antragsstellenden Gelder für Projekte bewilligen kann. Die Projekte sollen das soziale Miteinander im Stadtteil fördern und idealerweise eine einmalige Investition darstellen. Eigentümer des Schrankes ist der Verein „Mein Quadrath-Ichendorf“. Der Standort an der Priamosstraße

wurde zusammen mit der Stadt Bergheim als Eigentümerin der Fläche ausgesucht. Direkt neben dem Schrank befindet sich ein Baum, der von einer Mauer eingefasst wird, in der zwei Bänke zum Verweilen einladen. Dabei kann ab sofort ein Buch aus dem offenen Bücherschrank gelesen werden. Der erste offene Bücherschrank im Stadtteil wurde 2021 am Bahnhof Quadrath-Ichendorf aufgestellt und von Westenergie finanziert. Dieser Schrank gehört der Kreisstadt Bergheim, hat aber mit Susanne Winand und Nicole Garten-Dölle ebenfalls zwei ehrenamtliche Patinnen, deren Kontaktdaten auf einem Schild am Schrank stehen.

Nicole Garten-Dölle

Weihnachtsmarkt mit viel Charme

Katrin Kiethe organisiert das Wintermärchen im Gleis11

In den letzten Jahren, am dritten Adventswochenende, konnten sich alle Menschen im inzwischen recht bekannten und beliebten Weihnachtsmärchen in QI etwas Ruhe und Entspannung gönnen. Üblicherweise bei Glühwein und anderen Leckereien für Groß und Klein. Wie es überhaupt dazu kam und wie das aktuell organisiert wird, kann uns kaum jemand besser erzählen als Katrin Kiethe, die von Anfang an dabei war und noch heute die Fäden in der Hand hält.



▲ Hält die Fäden beim Wintermärchen in der Hand: Katrin Kiethe. Foto: Bous

Katrin, wie ist das Weihnachtsmärchen überhaupt zu dem geworden, wie es heute ist?

Das ist eine recht kuriose Geschichte. Vor vielleicht 20 Jahren organisierte der damalige Gewerbeverein hier in QI einen Weihnachtsmarkt. Auf dem Parkplatzgelände vom heutigen Quadrarpark wurden zahlreiche Verkaufsstände aufgebaut. Das sah zwar toll aus, leider spielte das Wetter nicht mit. Es war erbärmlich kalt damals. Ein Jahr später wurde wieder ein Weihnachtsmarkt organisiert. Diesmal auf der Köln-Aachener-Straße. Das war auch nett. Aber das Wetter. Diesmal regnete es unaufhörlich. So kam es, dass wir Damen vom damaligen Unternehmerinnen-Netz-

werk überlegten, wie man so einen Weihnachtsmarkt gestalten kann, ohne jedes Mal vom Wetter gequält zu werden. Die Lösung war: wir ziehen um ins Bürgerhaus. Seit 2010 findet nun jährlich diese Veranstaltung statt, die wir damals „Wintermärchen“ getauft haben.

Das „Wintermärchen“ ist doch mehr als ein traditioneller Weihnachtsmarkt, oder?

Ja, das kann man so sagen. Wir wollten keine traditionelle Veranstaltung anbieten. Es sollten sich alle Menschen angesprochen fühlen. Und das hat auch bisher sehr gut funktioniert. Wir bekommen viel Anerkennung und Lob von unseren Besuchern und Besucherinnen.

Im Bürgerhaus gab es die Getränketheke mit vielen Leckereien. Auf der Bühne auch zahlreiche Auftritte. Wie ist das heute?

Das Bürgerhaus nutzen wir nicht mehr. Corona hat seine Spuren hinterlassen. Der Gewerbeverein hat sich aufgelöst und damit auch die finanzielle Basis für die Miete des Bürgerhauses. Wir hatten uns 2022 kurz entschlossen zusammengesetzt und überlegt, ob wir das Wintermärchen retten könnten. Zum Glück bot sich der Verein Mein-Quadrath-Ichendorf e.V. an. So hatten und haben wir noch heute die Möglichkeit, das Gleis11 mit seinen einzigartigen Möglichkeiten zu nutzen. Gleis11 ist bei weitem nicht so groß wie das Bürgerhaus, hat aber dafür seinen sehr reizvollen Charme. Unsere Aussteller waren anfangs ziemlich skeptisch. Heute ist die Warteliste länger als zuvor.

Hast Du Zahlen für uns?

Nicht viele. Wir machen keine Statistiken. Die beteiligten Vereine schätzten das Besucheraufkommen in 2023 auf etwa 1.500 Men-

schen über beide Tage gesehen.

Das klingt nach sehr viel Arbeit?

Ist es auch. Aber es lohnt sich, wie wir denken. Das Orga-Team Wintermärchen, zusammengesetzt aus Vertretern vieler beteiligter Vereine, hat sich in den Jahren gut bewährt. Wenn alle etwas helfen, sollten wir noch viel Freude am dritten Adventswochenende in QI haben.

Harald Bous

Mit Keksen, Kunst und Kerzen

Zwei Tage Wintermärchen im Gleis11

Am Samstag, 14. Dezember, 13 Uhr und am Sonntag, 15. Dezember, 11 Uhr startet wieder das Wintermärchen im Gleis11. Im Organisations-team sind Vereine aus QI vertreten: Die Freiwillige Feuerwehr, die auch herzhaftes Speisens anbieter, die Herren-Turnmannschaft des 1. FC, zuständig für Getränke, die KG Fidele 15 – Erftmariechen mit Crêpes und Keksen, der Förderkreis der GGS Am Tierpark e.V. mit einem Kuchenstand. Ein Infostand des KulturWerks ist auch dabei. Auf der Bühne werden verschiedene Klassen der GGS Am Tierpark, Kinder der OGS der Gudrun-Pausewang-Schule, die Erftmariechen der KG Fidele 15, die Tanzmäuse des Tanzsportclubs Saltatio Bergheim, die Tanzgruppe Sonnenblume und der Musikverein Blau-Weiß 1972 e.V. zu bestaunen sein. Im ersten und zweiten Stock präsentieren 15 Aussteller Glasdesign, Mineralien, Edelstein- und Perlenschmuck, Geschenkmäuse, Kerzen, Strick- und Näh-sachen, Papierengel, Weihnachtsdeko, Marmeladen, Pralinen, Honig und Hundeleinen. **Nähere Infos unter www.wintermaerchen.info.** *bb*

Wo Computerfiguren lebendig werden

Kulturrucksack-Projekte begeistern Publikum im Gleis11

Ihre kreativen Werke präsentierten junge Künstlerinnen und Künstler bei der Abschlussveranstaltung der Kulturrucksack-Projekte im Gleis11. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt, als die Jugendlichen ihre in der Projektwoche erarbeiteten Ergebnisse vorstellten. Der Kulturrucksack ist ein Förderprogramm des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW, das jährlich rund 25.000 Euro für Kulturprojekte für Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 14 Jahren in den Kommunen Bedburg und Bergheim bereitstellt. Drei beeindruckende Projekte standen im Mittelpunkt des neunzig-minütigen Programms: Im Theaterprojekt „Zocker*innen on stage“ erweckten die jungen Leute mit Hilfe des Theaterpädagogen Robin Münch beliebte Computerspiele auf der Bühne zum Leben. Mit viel Kreativität und Spielfreude übertrugen sie die digitale Welt in eine fesselnde Bühnenperformance, die das Publikum in ihren Bann zog. Unter der professionellen Anleitung von Sängerin Angela Lentzen schrieben die Teilnehmerinnen des Projekts „Sing dein Ding“ ihre eigenen Songs. Teilweise zum ersten Mal auf der Bühne war Nervosität und Stolz spürbar, als die jungen Talente ihre selbstgeschriebene Musik zum Besten gaben. Die Jungen des Trommelworkshops bewiesen ihr neu erworbenes rhythmisches Können, indem sie bekannte Songs mit ihren erlernten Beats begleiteten. Die



▲ Nach ihren Auftritten ließen sich die Jugendlichen auf der Bühne feiern. Foto: EGBM

mitreißenden Rhythmen sorgten für eine energiegeladene Atmosphäre im Saal, animierten das Publikum zum Mitklatschen und machten ihren Schlagzeuglehrer Guido Meyer stolz. „Die Veranstaltung im Gleis11 zeigte einmal mehr, wie wichtig solche Kulturprojekte für die Förderung junger Talente in unserer Stadt sind“, fasste Kulturrucksack-Beauftragte Anika Kresken zusammen und fügte hinzu: „Die Kulturrucksack-Projekte bieten den Jugendlichen die Möglichkeit, ihre kreativen Talente zu entdecken, weiterzuentwickeln oder den Rahmen, sich auf einer professionellen Bühne zu präsentieren“. Der Erfolg der Veranstaltung wurde durch das durchweg positive Feedback des Publikums bestätigt. EGBM

Mit dem Bus nach Maastricht

Ausflug als Dankeschön für alle Engagierten

Einen Ausflug nach Maastricht als Dankeschön für das unermüdliche Engagement aller ehrenamtlich Tätigen organisierten jetzt Akbel Sahraoui vom Gleis11 und Gruppenleiterin Sibilla Sanne als Auftaktveranstaltung zur Woche des bürgerschaftlichen Engagements. Die Teilnehmenden zeigten sich alle begeistert. Viele äußerten, dass sie sich durch den Ausflug in ihrem Engagement bestärkt und wertgeschätzt fühlen. Das zeigt, wie wichtig solche Aktionen für ein gutes gesellschaftliches Miteinander und das Klima im Stadt-



Zusammen nach Holland fuhren viele Engagierte aus Gleis11. Foto: EGBM

teil sind. „Wir haben so tolle Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler. Das muss auch gewürdigt werden“, sagte Akbel Sahraoui vom

Quartiersmanagement im Gleis11 und richtete auch ein großes Dankeschön an den Budgetbeirat, der den Ausflug finanzierte. EGBM

Hochhaus wird zu Staub

Planung für das neue Gebäude der Generationen läuft

Ganz schön laut ist es im Moment am Bahnhof in Quadrath-Ichendorf. Hinter großen Planen arbeiten die Mitarbeiter der Firma Wahl am Rückbau des alten Hochhauses. Schadstoffe werden fachgerecht entfernt, Baustoffe sortiert. Im Januar soll dann mit schwerem Gerät die Fassade abgebrochen werden. „Wir bitten die Nachbarn um etwas Geduld. Die Geräuschbelästigung lässt sich leider nicht vermeiden. Auch mit kleineren Erschütterungen beim Abbruch der Fassade ist zu rechnen“, erklärt Rainer Engels, vom Quartiersmanagement der EGBM. Lärm und Staub sind in den nächsten Wochen leider angesagt, soll der alte Kasten doch endlich verschwinden und Platz für das neue „Haus der Generationen“ machen. Wie dieses aussehen kann, wurde auch während der drei Bürgerversammlungen in Frühjahr und Sommer deutlich. Die Ideen der Bürgerinnen und Bürger finden sich im integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (INSEK) wieder. Auf dem Platz neben Gleis 11 soll ein



multifunktionaler Gebäudekomplex, das „Haus der Generationen“, entstehen. In Erdgeschoss, Ober- und Untergeschoss entstehen unter anderem Platz für Vereine, Räume für Alt und Jung, Küche und Werkstatt. Zudem wird das Jugendzentrum, das sich zur Zeit noch auf der Helle befindet, hier ein neues Zuhause finden. Im Außenbereich sind Sitzgelegenheiten, Sportfelder und Pflanzbeete vorgesehen. Alles barrierefrei, versteht sich. Insgesamt konzentriert sich die Planung auf vier Großprojekte im Stadtteil.

Neben dem Haus der Generationen sind das der Mehrgenerationenpark, die Fußgängerunterführung an der Frenser Straße sowie die Aufwertung des Wegs entlang der kleinen Erft. Um Vandalismus zu vermeiden und mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer zu ermöglichen, wird die Unterführung mit neuer Beleuchtung ausgestattet. Auch der Eingangsbereich soll attraktiver und zum Neubau hin geöffnet werden. Mehr Grün entlang der Gleise ist für den Mehrgenerationenpark vorgesehen. Die Skateranlage soll umgebaut und mit neuen Sportflächen ergänzt werden. Eine bessere Beleuchtung und Möblierung sind gewünscht und entsprechend in der Planung vorgesehen. Für den Weg entlang der kleinen Erft zwischen Dachsweg und Elsterstraße sieht die Planung eine neue Wegdecke, Bänke und eine insektenfreundliche Beleuchtung vor. Wer noch mehr über die Planung erfahren will, kann sich auf der Homepage der EGBM unter www.eg-bm.de informieren. *bb*



Mit Blauröcken, Mariechen und alten Wagen

Karnevalsgesellschaft „Fidele 15“ wird 60 Jahre alt

Eigentlich waren sie ein Kegelclub. Regelmäßig trafen sich 15 Freunde in Quadrath-Ichendorf, um möglichst alle Neune zu treffen. 1964 gründete die muntere Herrenrunde dann die Karnevalsgesellschaft „Fidele 15“. „Leider lebt von den Vereinsgründern keiner mehr“, erzählt Marcel Günther, Erster Vorsitzender des Vereins, der in diesem Jahr seinen 60. Geburtstag feiert. „Am Anfang waren nur Männer im Verein. Erst seit 15 Jahren machen auch Frauen und Kinder mit“, erinnert sich Marcel Günther. Ohne die KG wäre das Karnevalstreiben in Quadrath-Ichendorf kaum vorstellbar. Der Verein organisiert den Karnevalszug, die After-Zog-Party, die Weiberfastnachtsparty, eine Kindersitzung und den karnevalistischen Frühschop-



▲ Die Erftmariechen sind während der Session auf vielen Bühnen zu Gast. Fotos: privat

pen. Aktuell zählen die Fidelen 105 Mitglieder in verschiedenen Gruppen, darunter Blauröcke, Kanoniere, Damen und Erftmariechen. Die Tanzgruppe ist das Aushängeschild des Vereins und wurde 2016 gegründet. Mittlerweile sind hier 34 Tänzerinnen und Tänzer zwischen sechs und 23 Jahren aktiv. Einmalig ist auch die Wagenbauhalle des Vereins in einem alten Gebäude der Glashütte am Sonnenhang. „Da haben wir fünf Wagen aus den 30er und 40er Jahren, die wir mit viel Engagement Instand halten“, erzählt der Vereinsvorsitzende. Ge- feiert werden soll der runde Geburtstag übrigens während der gesamten Session. Zum Frühschoppen im Bürgerhaus am Sonntag, 23. Februar, 11.11 Uhr sind alle Jecken herzlich eingeladen. Nähere Infos zu allen Terminen unter www.kg-fidele-15.de oder auf Facebook.



Vor vielen Jahren hatten die Fidelen 15 auch ein Damentanzcorps.

bb

Hallo Leute,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und ich bin mal wieder durch Quadrath-Ichendorf spaziert. Ich war erstaunt, was sich hier in den letzten Monaten verändert hat, sichtbar in den Straßen, aber auch im Bereich kulturelle Angebote im Ort. Bereits im Frühjahr wurden Vorschläge gesammelt, was auf dem Areal des Hochhauses an der Frenser Straße entstehen könnte, da der Abriss noch in diesem Jahr beginnen sollte. Wie man sehen kann, wird dieser Plan umgesetzt und schon bald wird das Hochhaus Geschichte sein. Vor dem Gleis11 wurde die Info-Stele in Betrieb genommen und zeigt das vielfältige Angebot an kulturellen und informativen Veranstaltungen im Ort. Besonders beeindruckt hat mich hier das KulturWerk. Der kleine aber feine Verein schafft es immer wieder, Musik, Literatur und sogar Kino nach Quadrath-Ichendorf zu bringen. Hoffentlich finden sich auch in Zukunft so großartige Ehrenamtler, die das Fortbestehen des Vereins sichern. Ein weiterer Verein feierte in diesem Jahr sein 50stes Bestehen, der R.C. Staubwolke Quadrath 74 e.V., der dann im kommenden

Jahr bereits zum 50sten Erftpokal einlädt. Unser schöner Tierpark feierte still und leise seinen 60sten Geburtstag und an vielen historischen Gebäuden und Orten wurden dank BürgerMitWirkung und dem Geschichtsverein Infotafeln angebracht. Auf mein-quadrath-ichendorf.de findet ihr im Adventskalender übrigens jeden Tag eine Anregung für einen Spaziergang durch unseren Ort, am Heilig Abend könnt ihr dann alle Türchen nochmal öffnen und euch auf der Route vor der Bescherung die Beine vertreten. Eine Station ist natürlich der Glasbläserbrunnen, der an die Glashütte erinnert. Der Verein Ichendorfer-Glasmuseum e.V. stellt im Gleis11 in drei Vitrinen Schätze der Glashütte aus, ein Besuch lohnt sich. Ich könnte noch mehr berichten, aber ihr geht ja sicher auch mit offenen Augen und einer Portion Neugier durch unseren Ort. Ich bin gespannt, was das Jahr 2025 für uns bereit hält.



Euer Quadrich

Heimat ist da, wo man Ruhe findet

Kurs der Gesamtschule sammelte Migrationsgeschichten

Großtante Brigitte musste gleich zweimal fliehen. Erst war sie gezwungen, ihre Heimat in Oberschlesien zu verlassen, später packte sie ihre Koffer, um dem DDR-Regime zu entkommen. Ihre ganze Geschichte hat Jonathan Tschakert im Rahmen des Geschichtsunterrichts aufgeschrieben. Unter dem Titel „Hin und weg. Migrationsgeschichte nach Bergheim“ erzählt der 18jährige die Erlebnisse seiner Großtante Brigitte. Unter der Leitung



▲ Mit ihrer Schwester feierte Brigitte Schubert 1944 Weihnachten in Schlesien. Foto: privat

von Lehrerin Elisabeth Amling haben sich Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule mit dem Thema Migration beschäftigt. Im Rahmen der Zeitzeugen-Kurse, die regelmäßig in der Q1 stattfinden, führen die Schülerinnen und Schüler Gespräche. Zuvor haben sie sich diesmal intensiv mit dem Begriff Heimat auseinandergesetzt und ein Interview-Training durchgeführt. 14 berührende Biografien wurden dokumentiert und können auf der Homepage der Schule nachgelesen werden. „Ich interessiere mich sehr für Geschichte. Man versteht die Dinge besser, wenn man sie aus erster Hand erzählt bekommt“, sagt Jonathan. Die meisten der Schülerinnen und Schüler, die am Projekt teilgenommen haben, haben eine Zuwanderungsgeschichte. Ihre Familien stammen aus der Türkei, aus Polen oder dem Irak.

„Das ist die Realität. Viele unserer Jugendlichen haben Migrationsgeschichte“, sagt die Lehrerin. „Dabei hat Migration viele Facetten. Politische oder wirtschaftliche. Manche gehen aus Liebe woanders hin“, ergänzt Jonathan. Wie ergeht es den Menschen, die ihre Heimat verlassen haben und nun in Bergheim zuhause sind? War es vor 50 Jahren anders als heute? Fragen, die die Jugendlichen stark beschäftigt haben und sie nicht mehr loslassen.

Da ist Gino Fidanza, Musiker aus Italien, der 1968 in Quadrath-Ichendorf eine Reinigung eröffnete und 50 Jahre lang im Kreuzchor musizierte. Obwohl er noch einen italienischen Pass besitzt, ist Bergheim seine Heimat. In Bergheim geboren wurde 1973 Ayten Gül. Sie ist Tochter von Gastarbeitern, die vom ehemaligen Panzerwerk angeworben worden waren. Seit 30 Jahren arbeitet sie als Krankenschwester im Bergheimer Krankenhaus und machte auch Erfahrung mit Diskriminierung. „Ich wünsche mit weniger Rassismus“ sagt sie. „Migration ist ja nichts Negatives, sondern eine Chance für die Gesellschaft. Für Vielfalt. Ankommen bedeu-



▲ Als Tochter von Gastarbeitern wurde Ayten Gül 1973 in Bergheim geboren. Foto: privat



▲ Zusammen mit Lehrerin Elisabeth Amling sammelten die Jugendlichen Geschichten zum Thema Migration. Foto: bb

tet auch Integration“, sagt Schülerin Ayse-Su Gül. Ihre Nachbarin Luisa Rohr nickt. Sie hat mit einer Mitschülerin das Bergheimer Stadt-Archiv durchforstet und Daten aus den 60er Jahren, in denen viele Menschen aus der DDR und aus dem Osten nach Bergheim gekommen sind, ausgewertet und in Grafiken visualisiert. „Mich hat es mehr interessiert, wie es einer Mitschülerin geht, die aus dem Irak geflohen ist“, berichtet Nazli Kerey. Was bleibt nach dem Projekt? „Man denkt darüber nach, wie es einem selber gehen würde. Man schätzt seine sichere Heimat“, fasst Jonathan zusammen. Luisa ergänzt: „Wir müssen offen auf andere Menschen zugehen. Ohne Abwertung.“ Miteinander reden, nicht übereinander. Gerade in Zeiten, wo sehr viel Hass über das Internet transportiert wird. Und Tante Brigitte? Sie erreichte 1945 Dresden und ging 1953 als 15jährige in den Westen, wo sie bis 2023 in Recklinghausen wohnte. Mittlerweile lebt sie bei ihrer Schwester in Quadrath-Ichendorf und sagt: „Hier habe ich Ruhe gefunden. Hier ist mein Zuhause, mein Kokon“. bb

Alte Batterien, Staubsauger und Möbel

Redaktion hatte zum Müllsammeln aufgerufen

Seit vielen Jahren wird in den Bergheimer Stadtteilen von der Bürgerschaft auch herumliegender Müll gesammelt und entsorgt. Üblicherweise gehen die Schulen im Frühjahr sammeln. Wir in Quadrath-Ichendorf hatten vor einigen Jahren überlegt, ob eine zweite Sammelaktion in jedem Jahr nicht sinnvoll wäre. Seit 2019 bittet die Redaktion von Mein-Quadrath-Ichendorf die Bürgerschaft um Mithilfe beim Müllsammeln. Es mag vielleicht täuschen, aber sieht unser kleines QI nicht etwas aufgeräumter aus als vor 20 Jahren? Dieses gemeinsame Aufräumen

unseres Ortes kann sogar Spaß machen. Besonders, wenn man sieht, dass man nicht alleine ist. Diese Gemeinsamkeit hat inzwischen schon viele Spaziergänger und Spaziergängerinnen dazu motiviert, unterwegs den ein oder anderen Unrat dahin zu tun, wo er hingehört. Manche nehmen sich eine Plastiktüte mit, um auch mehrere Abfälle transportieren zu können. Leider reicht auch eine größere Tüte manchmal nicht. So gingen wir Ende Oktober notgedrungen die Köln-Aachener-Straße vom Industriegebiet Sonnenhang herab. Keine übliche Tour, weil es da keinen Fußgängerweg gibt. Da kommt eigentlich niemand vorbei – außer Autos. Was wir da nicht alles im Gebüsch liegen sahen. Volle blaue Müllsäcke, Autobatterien, Staubsauger und jede Menge Restkram. Warum? Hier in Bergheim muss doch niemand Angst haben, seinen Müll zu entsorgen. Es gibt keinen zwingenden Grund „Problem-Müll“ in der Natur zu versenken. Wir haben doch eine gut funktionierende Abfallentsorgung, die auch gerne weiter hilft, wenn man Hilfe benötigt. Auch in 2025 wollen wir wieder am dritten Oktoberwochenende die Sammelaktion starten.

Harald Bous



▲ Jede Menge Abfall sammelten auch die Kinder in Grünanlagen und am Straßenrand. Fotos: Bous

Ein Mittelpunkt für Begegnung

Gäste aus der Partnerstadt Andenne besuchten Gleis11

Eine Delegation aus unserer Partnerstadt Andenne besuchte jetzt Gleis11. Die belgischen Gäste wurden von Akbel Sahraoui durch das alte Bahnhofsgebäude geführt. Da die Führung in französischer Sprache erfolgte, bekamen die Besucherinnen und Besucher schnell einen tiefen Einblick in die vielseitigen Angebote und die Räumlichkeiten des Hauses. Bereits beim Betreten des Gebäudes waren die Gäste beeindruckt von der einladenden Atmosphäre und dem kreativen Gestaltungskonzept, das Raum für Kultur, Bildung und Gemeinschaft bietet. Besonders begeistert war die Delegation vom umfangreichen Angebot. Von Workshops über kulturelle Veranstaltungen bis hin zu Begegnungen zwischen Bürgerinnen und Bürgern. Gleis11 hat sich als echter Mittelpunkt für die lokale Gemeinschaft etabliert. Ein solches Konzept könnte auch in Andenne für frischen Wind sorgen, waren sich die Besuchenden einig. Sehr interessiert waren die belgischen Gäste auch an der Idee eines Gemeinwesenzzentrums als Treffpunkt für alle Generationen und Kulturen. Während und nach der Führung gab es angeregte Gespräche, in denen unsere Gäste viele Fragen und Eindrücke mit Akbel Sahraoui und später auch mit

dem Bürgermeister Volker Miesslerer teilten. „Wir sehen im Gleis11 ein Vorbild dafür, wie gemeinschaftliches Engagement und städtische Unterstützung Hand in Hand gehen können, um das Leben der Bürger zu bereichern.“, erklärte Françoise Leonard, stellvertretende Bürgermeisterin aus Andenne. „Das Gleis11 ist nicht nur ein Ort der Begegnung, sondern auch ein Beispiel dafür, wie kreative Ideen grenzüberschreitend wirken können. Wir sind stolz darauf, dass unser Konzept so viel Begeisterung ausgelöst hat“, freute sich Akbel Sahraoui.

EGBM



▲ Besucher aus Belgien schauten sich im Kulturbahnhof um. Foto: EGBM

Regelmäßige Termine im

GLEIS¹¹

KULTUR & INTEGRATION
IM BAHNHOF

Montags

13 - 18 Uhr
Begegnungsstätte der AWO
Kaffee, Kuchen, Spiele
und Sitzgymnastik

15 - 17 Uhr
Handarbeitsgruppe
Heiße Nadeln
(gerade Woche)

16 - 18 Uhr
Lernen lernen
Nachhilfe mit Tutoren
Anmeldung erforderlich

17.30 - 19 Uhr
Häkeln im Gleis11
(ungerade Woche)

19 - 20.30 Uhr
Kulturwerk
(ungerade Woche)

18.30 - 20.30 Uhr
Redaktion MQI
unregelmäßiger Turnus

18.30 - 20 Uhr
Folklore Tanzgruppe

Dienstags

9 - 11.30 Uhr
Beratungsstation
ohne Anmeldung

10 - 12.00 Uhr
Griffbereit Eltern-Kind-
Gruppe

14 - 15.30 Uhr
Konversation in Englisch

15.30 - 18.30 Uhr
Sonnenblumen
Hausaufgaben und Kreatives
auf ukrainisch

16 - 17 Uhr
Kinder-Power-Gruppe
für Kinder ab drei Jahren
plus Elternteil

17.30 - 18.30 Uhr
Rhythmus + Tanz mit den
Sonnenblumen
Hausaufgaben und Kreatives
auf ukrainisch

18 - 19:30 Uhr
YMMY - You are music
music is you
Offene Musikgruppe

18.30 - 20 Uhr
Italienisch
Stufe B1

20 - 21.30 Uhr
Italienisch
Stufe A1/2

19 - 21 Uhr
Los Bailamigos
Salsagruppe

Mittwochs

9 - 11.30 Uhr
Senioren-Internetcafe

10 - 12.00 Uhr
Griffbereit Eltern-Kind-
Gruppe

15.45 - 16.45 Uhr
Mami-Kind-Power-Yoga
Anmeldung erforderlich

16 - 17.30 Uhr
Manga Club
(jeden 1. Mittwoch im Monat)

18 - 20 Uhr
Selbsthilfegruppe Kaufsucht
(jede 2., 4. und 5. Woche)

17 - 18.30 Uhr
Selbsthilfegruppe
seelische Gesundheit
(jede 1. und 3. Woche)

18 - 19.30 Uhr
Yoga
Anmeldung erforderlich

Donnerstags

10 - 11.30 Uhr
Mama lernt deutsch
und das ABC
Sprachlernangebot
für Frauen

13 - 16 Uhr
Flüchtlingsberatung
mit Voranmeldung
gerade Woche

15.30 - 18 Uhr
Sonnenblumen
Kreatives und Hausaufgaben

16 - 17.30 Uhr
Arbeitsagentur
Beratung im Erwerbsleben
(jeden 2. Donnerstag)

16.30 - 18 Uhr
Sprechstunde
Ortsbürgermeister

18 - 20 Uhr
Selbsthilfegruppe für
Menschen mit
Depressionen
(ungerade Woche)
mit Voranmeldung

Freitags

9 - 14 Uhr
Nähtreff
mit Voranmeldung

10 - 12 Uhr
Nachbarschaftsfrühstück
(jeden 2. Freitag im Monat)

16 - 17.30 Uhr
Sonnenblumen
Kreatives und Musik

19 - 21 Uhr
Spieleabend
Anmeldung erforderlich

Samstags

10 - 12 Uhr
Lernen lernen
Nachhilfe mit Tutoren
Anmeldung erforderlich

**Alle Termine und
Informationen auf
www.gleis11.info oder
[www.mein-quadrath-
ichendorf.de](http://www.mein-quadrath-
ichendorf.de)**

**Jeden dritten Mittwoch um 15.30 Uhr
ist Kinotag im Gleis 11.**

Kultur im Gleis11

Freitag, 13. Dezember,
Jam SESSION-Bergheim - die
offene Bühne, Sand Street und
Moondance

Samstag, 14. Dezember, 13 Uhr,
Wintermärchen, Weihnachtsmarkt

Sonntag, 15. Dezember, 11 Uhr,
Wintermärchen, Weihnachtsmarkt

Mittwoch, 15. Januar, 15.30 Uhr,
Café Sperrplatz, Filmvorführung

Sonntag, 19. Januar, 19 Uhr,
Palm Bay Frost, Irisch-schottische
Musik

Freitag, 24. Januar, 20 Uhr,
Ein Abend - Zwei Bands,
Die Enterbten und Think

Samstag, 1. Februar, 16 Uhr,
Art-meets-Music, Kunst und Club

Sonntag, 9. Februar, 19 Uhr,
Jeff Aug, Akustik-Konzert

Mittwoch, 19. Februar, 15.30 Uhr,
Café Sperrplatz, Filmvorführung

Samstag, 22. Februar, 20 Uhr,
Konzert Mr. Tottler,
Karnevaleinsingen

Sonntag, 8. März, 20 Uhr,
Konzert: Flashback Zero, Reise
durch die Charts

Sonntag, 9. März, 19 Uhr,
Kabarett mit Lisa Feller,
das neue 2025er Programm

Mittwoch, 19. März, 15.30 Uhr,
Café Sperrplatz, Filmvorführung

Sonntag, 23. März, 19 Uhr,
Konzert Christina Lux und
Oliver George

Termine im Stadtteil

Donnerstag, 2. Januar, 17 Uhr,
Raum der Stille, Pfarrkirche Heilig
Kreuz, Fischbachstraße

Donnerstag, 6. Februar, 17 Uhr,
Raum der Stille, Pfarrkirche Heilig
Kreuz, Fischbachstraße

Donnerstag, 6. März, 17 Uhr,
Raum der Stille, Pfarrkirche Heilig
Kreuz, Fischbachstraße

Freitag, 7. März, 18 Uhr,
Weltgebetsstag der Frauen,
Petri-Kirche, Lutherstraße

Sonntag, 9. März, 15 Uhr,
Waffelcafé der Trinitatis-Gemeinde,
Lutherstraße



Rolfes Immobilien

Wir öffnen Ihnen die Tür

Ihr Fachmakler der Kölner Immobilienbörse für den Verkauf von Immobilien im Rhein-Erft-Kreis.

Rolfes Immobilien ist seit über 35 Jahren Makler und Experte für die Städte

**Bergheim, Bedburg, Elsdorf, Erftstadt,
Frechen und Kerpen.**

Von der kleinen Wohnung bis zur Luxusimmobilie: Verkauf in optimaler Form durch Teamwork mit Maklern der Kölner Immobilienbörse.

Wenn Sie Ihr Haus verkaufen wollen, verschenken Sie nicht Zeit und Geld, rufen Sie uns an:

02271 - 920 51

Wussten Sie schon?

Als Mitglied der Kölner Immobilienbörse haben wir für einen schnellen und sicheren Verkauf Ihrer Immobilie Zugriff auf einen großen Pool an finanzierungsbestätigten Kaufinteressenten.

Frenser Straße 8
50127 Bergheim

Telefon 02271 - 92 051
info@immo-rolfes.de

www.immo-rolfes.de

